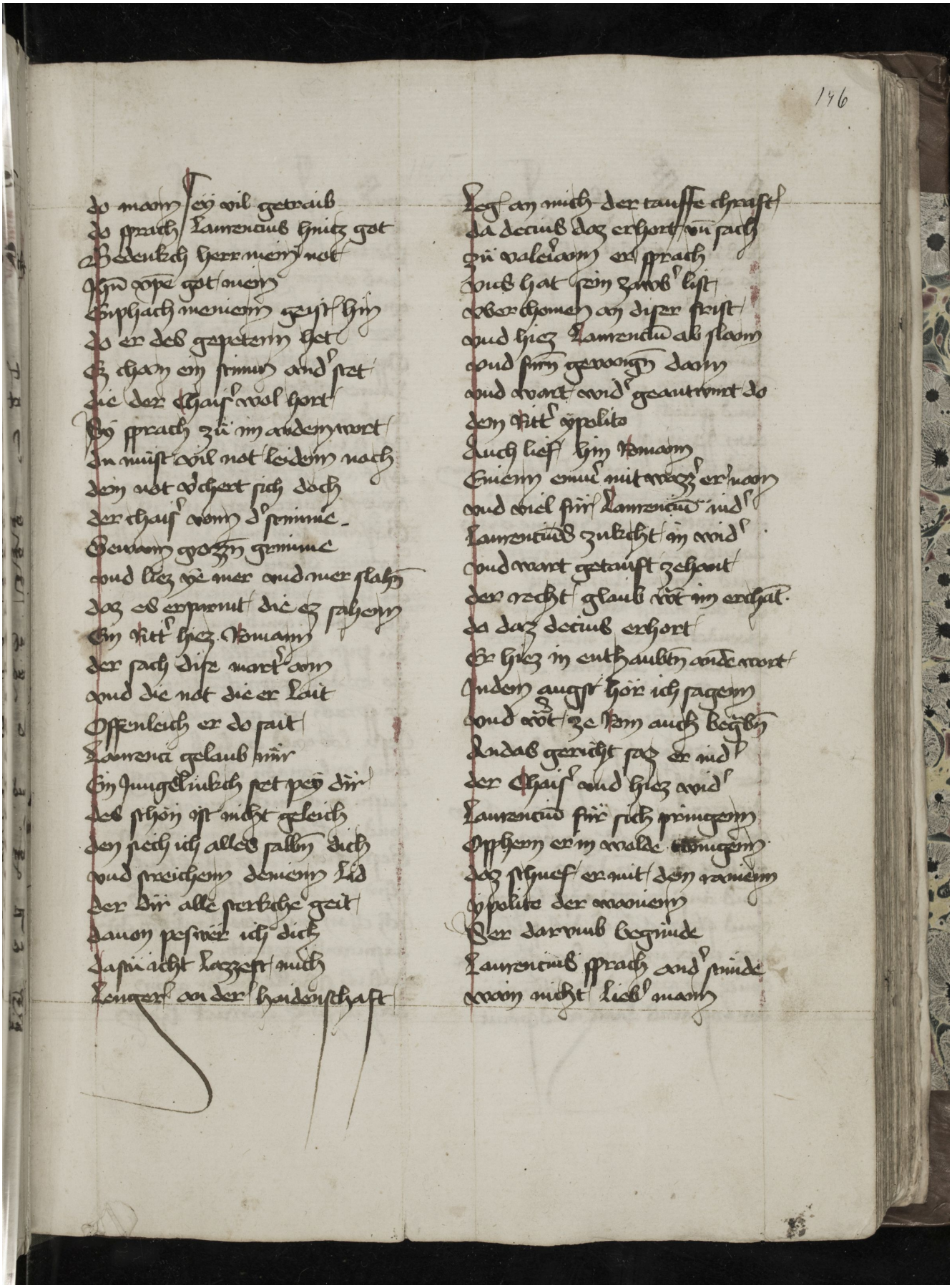
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



146

do mann sey vil getraub
do sprach Laurencius hilf got
O Bedeutch herr mein not
Hilf ope got auch
Ephyach meniem geist hilf
do er des gepetem liet
Es cham ein fruwn and sprach
die der chaiser wol hort
Er sprach zu im andenwort
Du must vil not leidem nach
dein vat chert sich doch
der chaiser vom d fruwme
Gewann grozzn grimme
und liez ve auer und auer slahn
daz es erparmt die es sahen
Ein ritter hiez Romam
der sach dise wart am
und die not die er lait
Offenleich er do sait
Laurenti glaub mir
Ein jungelinlich set pey dir
des schön ist nicht gleich
dein reich ich alles pallin dich
und reichem deniem lid
der dir alle serbiche geit
Danon pewer ich dich
Dapii acht lazzest mich
Lenger an der haidenschaft
Leg an mich der tauffe chraft
da dcrub daz erhort vn sach
zu valeriam er sprach
Dich hat ein zawb list
Oberchomen an diser frist
und hiez Laurencius ab slaan
und sein gewangn dann
und dwant und gemartert do
den ritter appolito
Auch lief hin Romam
Eniem ernst mit wezz er nam
und viel für Laurencius nid
Laurentius zuleicht im wid
und wart getauft zehant
der recht glaub rot im erhalt
da daz decrub erhort
Er hiez in enthaubtn ande wort
Nuden augst hor ich sagem
und rot ze sam auch begebn
Andas gericht saz er nid
der chaiser und hiez wid
Laurencius für sich pringem
Appiem er im wolde ainigem
daz schuef er mit den vaniem
Appolito der waniem
Der darnub begunde
Laurentius sprach and stunde
Wann nicht lieb mann